unterhalb der Burg, wie Abies Pinsapo, herrliche Taxodien an einem Weiher, Acer macrophyllum stark, dazu herrliche alte Buchen, Pinus rigida, echte Kastanien, kurz einen Bestand, der jeden Baumfreund entzücken mufs. Dann ging es auf einem Fufsweg durch den Wald nach Bahnhof Steinhagen, von hier nach Stadthagen und nach Hannover zurück.

Liefs auch die Witterung manches zu wünschen übrig, so boten doch die Ausflüge neben den lehrreichen Sitzungen des Interessanten so viel, dafs jeder mit Freuden an die angenehmen Tage in Hannover zurückdenken wird.

Die ausländischen Gehölze im Königl. Berggarten zu Herrenhausen bei Hannover.

Von **Franz Pick**, Königl. Hofgärtner.

Der Königliche Berggarten, der mit seinen reichen Pflanzenschätzen immer noch mit unter die ersten oder doch vorzüglichsten Gärten Deutschlands gerechnet werden kann, birgt auch für den Dendrologen manches Schätzenswerte, Leider ist der Platz zur Anlage eines Arboretums von Anfang an zu klein gewesen, so dafs aus diesem Grunde die ganze Anlage nicht nach dem natürlichen System geordnet werden konnte, so gern man dieses auch getan hätte. Die Gruppen bestehen aus einzelnen Gattungen, und wo die Gattung zu klein war, ist Rücksicht auf die Familien genommen. Einzelne ausländische Bäume machen wohl den Eindruck, als wären sie schon früher gepflanzt, doch dürfte mit der Anpflanzung eines Arboretums erst nach Beendigung der Franzosenherrschaft begonnen sein. Irgendwelche, diesen Punkt betreffende Aufzeichnung eines Gartenvorstandes, habe ich nicht finden können. Nur von einzelnen Bäumen weifs man, dafs sie schon 1795 gepflanzt worden sind. So ist z. B. eine Robinia Pseudacacia zu nennen, welche neben der Gärtnerwohnung steht und sich besonders dadurch auszeichnet, dafs eine armstarke Wurzel aus dem Stamme, und zwar in der Höhe der Kronenbildung heraus und bis zur Erde herunter gewachsen ist. Ein derartiges Vorkommnis dürfte wohl kaum jemals beobachtet sein.

Der Berggarten ist, obgleich des geringen Platzes wegen immer nur ein Exemplar derselben Spezies hat gepflanzt werden können, und später Unterdrücktes oder Abgestorbenes selten nachgepflanzt wurde, doch ziemlich reich an Nordamerikanern, besonders sind herrliche Eichen und auch mehrere Seltenheiten zu verzeichnen. Mein Vortrag soll nun deshalb schon vorher mit dem Vorzufindenden bekannt machen, weil der Sonntag stets auch eine grofse Anzahl anderer Besucher nach dem Berggarten führt und es daher kaum möglich sein wird, allen Vereinsmitgliedern an Ort und Stelle verständlich zu werden. Den Weg, welchen ich heute führen werde, will ich deshalb schon vorher zeigen mit allem Bemerkenswerten, das vorhanden ist.

Vier starke Platanus occidentalis L. beschirmen den Eingang zum Garten. Beim Eintritt in denselben empfängt uns eine 16 m hohe Sophora japonica L., sie hat einen Kronendurchmesser von 20 m. Die Schönheit dieses Baumes während der Blütezeit ist kaum zu beschreiben, dicht daneben ist davon auch die hängende Form zu sehen.

Einige Schritte weiter zur Rechten prangt Corylus Colurna L. Orient. Ein Exemplar, wie es schöner kaum wiederzufinden sein wird; eine 16 m hohe Pyramide mit einen Durchmesser von 20 m am Boden gemessen. Leider trägt der Baum keine Früchte; ob es daran liegt, weil er immer in den Wintermonaten blüht?

Am grofsen Palmenhause vorübergehend sehen wir Tsuga canadensis Carr., schon ein alter Baum und ein Prachtexemplar von Picea orientalis Lk.

Hinter dem Palmenhause finden wir aufser Ginkgo biloba L. Japan und Quercus palustris Willd., Liquidambar styraciflua L. N.-Am. von 9 m Höhe, vor 12 Jahren gepflanzt als Ersatz für ein durch Blitzschlag vernichtetes mächtiges Exemplar.

Nachdem von hier aus die zum Mausoleum führende Lindenallee durchquert ist, begrüfst uns zunächst eine Gruppe Catalpen und zwar C. Kämpferi Thunb. Jap., C. Bungei C. A. May. China und C. syringaefolia Sims. N.-Am. bis zu 14 m hoch. Auf dem Wege von hier bis zum Mausoleum finden wir Planera crenata Mich., Gymnocladus canadensis Lam., Liriodendron tulipifera L. N.-Am., Magnolia acuminata L. Letztere zwei ca. 24 m hoch. Tilia tomentosa Mnch. (argentea D. C.) 23 m hoch mit mächtiger Krone. Tilia mandschurica Max., 9 m hoch, die aber keine Anlage zur Baumbildung zeigt. Daneben Juglans regia L. laciniata hort., Carya amara Nutt., Carya porcina Mich. Auch Ulmus montana pendula hort., Sorbus Aucuparia und Varietäten, sowie eine schöne Betula nigra L. N.-Am., 18 m hoch. Der Hain, in welchem das Mausoleum liegt, besteht aus deutschen Eichen, die alle im Jahre 1845 als 10 m hohe Bäume gepflanzt sind. In der weiteren Umgebung des Mausoleums ist ein Sortiment hier ausdauernder Nadelhölzer zu beachten. Abies concolor Lindl. Kaliforn., Abies Nordmanniana Lk. Kaukas. und auch Picea orientalis Lk. und Tsuga canadensis Carr., sowie alle Cupressineen und Taxineen wachsen hier am besten. Zu finden sind hier nachfolgende: Juniperus chinensis aurea hort., J. Sabina erecta hort., J. virginiana L., J. rigida Sieb. Jap., Larix americana Mich. L., Pseudolarix Kämpferi Gord. China, Picea pungens Engelm., P. alba Lk., Picea Engelmanni Englm., P. ajanensis Fisch., Pseudotsuga Douglasii Carr., Pinus rigida Mill., P. ponderosa Dougl., Taxus baccata fastigiata hort., T. baccata adpressa hort., Thuya gigantea Nutt., Chamaecyparis obtusa Sieb., Sciadopitys verticillata Sieb., Abies Veitchi Carr. (gleich A. Eichleri Lauche und als solche hier bezeichnet), Thuya occidentalis pygmaea hort., Thuyopsis dolabrata Sieb. Jap., und ein starkes Exemplar von Taxus baccata L., welches noch nicht ans Absterben zu denken scheint.

Das Mausoleum verlassend, geht es zu den Eichen. Von Nordamerikanern befinden sich hier Quercus Phellos L., 18 m hoch, Quercus rubra L., 22 m hoch, Qu. aquatica Walt. 16 m hoch, Qu. alba L. 13 m hoch, Qu. palustris Willd. 16 m hoch, Qu. imbricaria Mich. 27 m hoch, Qu. falcata Mich. 23 m hoch, Qu. heterophylla 25 m hoch, Qu. Prinus L. 10 m hoch, und Qu. coccinea 24 m hoch. Qu. magnifica hort. (Qu. ferruginea × tinctoria) auch = Qu. rubra magnifica hort.

Neben den Eichen sind hier auch einige Aesculus zu beachten, z. B. A. glabra Willd. (ohioënsis Mich.) und A. flava Ait., desgleichen mehrere Viburnum als V. Lentago L., V. pubescens Pursh., V. dentatum L.

Dasselbe Rasenstück ziert ein mächtiger Tulpenbaum, er ist 27 m hoch und hat $1^3/_4$ m Stammdurchmesser, von ihm weifs man, dafs er im Jahre 1843 gepflanzt wurde und also in ca. 60 Jahren seine ansehnliche Höhe erreichte. Weiter wandernd geht's vorüber an einem Sortiment Crataegus, darunter Cr. stipulacea Lodd., Cr. Heldreichi Boiss., Cr. sanguinea Pall., Cr. Wendlandi hort., Cr. pirifolia Ait., Cr. flexuosa Poir., Cr. glandulosa Willd., Cr. coccinea L., Cr. Crus-Galli L.

Hierneben wächst auch Prinos glabra L. N.-Am. und eine Platanus orientalis L. var. digitata.

Die Gattung Fraxinus ist hier vertreten durch Fr. mixta Bosc., Fr. sambucifolia Lam., Fr. excelsior nana (nana Willd.), Fr. epiptera Mich., Fr. pubescens Walt., Fr. juglandifolia Lam., Fr. platycarpa Henze, Fr. lentiscifolia Desf. und Fr. ovata Bosc. Von den wenigen Ahornarten, welche

nun erscheinen, sind hervorzuheben Acer pennsylvanicum L., Acer saccharinum Wgh., Acer Negundo L. und Acer rubrum L.

Hier in der Nähe liegt das sogenannte Paradies des Berggartens, von den Einwohnern Hannovers so benannt, weil im Frühjahr in diesem abgeschlossenen Teile ein ununterbrochener Blütenflor die Besucher erfreut. Die Mitte nimmt eine Gruppe Magnolienbäume ein und zwar Magnolia glauca L., M. tripetala L., M. acuminata L., M. Yulan Desf. (conspicua Salisb.), M. obovata Thunb., M. striata hort. und M. Lenné hort., daneben Koelreuteria paniculata Laxm. 9 m hoch, Asimina triloba Dunal., Pterocarya caucasica 21 m hoch und daneben 10 m hoch Nyssa aquatica, der so seltene Tupelobaum. Auch Cornus florida L. in ansehnlicher Gröfse ist hier zu sehen, ebenso Kalmia latifolia L. und K. angustifolia L. Umgrenzt ist das Paradies mit grofsen Sortimenten von Rhododendren und Azaleen, so dafs von der ersten Magnolia bis zum letzten Rhododendron ein reicher Blumenflor vorhanden ist.

Das Paradies verlassend erblickt man eine 20 m hohe, sehr alte Betula papyracea Ait. N.-Am., umgeben von einer Menge Pomaceen, darunter Pirus salicifolia L. Persien, Malus coronaria Mill. L. N.-Am., M. tatarica hort., M. cerasifera Spach. (Pirus microcarpa Wendl.) Sibir., M. Ringo Sieb. Japan, Amelanchier Botryapium D. C., A. sanguinea D. C., Prunus serotina Ehrh. N.-Am., Pr. virginiana Ehrh. N.-Am., Prunus Maximowiczi Rupr. Jap., Prunus tomentosa Thunb. China.

Chionanthus virginica L., Fontanesia Fortunei Carr., Nuttallia cerasiforme Torr. & Gray., Corylopsis spicata Sieb., Nyssa biflora Mich. zeigen uns den Weg zu den Robinien.

Von diesen finden wir hier versammelt: Robinia Pseudacacia tortuosa Hoffmsg., R. Pseudacacia amorphifolia Lk., R. Ps. monophylla hort., R. Ps. inermis rubra hort., R. Ps. crispa D. C. und R. viscosa Vent.

Nun vorbei an Gruppen von Ribes und Spiraeen sehen wir ein Prachtexemplar von Celtis occidentalis L. N.-Am. 12 m hoch und mit einem Kronendurchmesser von 15 m, daneben Cercidiphyllum japonicum S. et Z. Japan, eine vorzügliche Bereicherung unserer winterharten Gehölze, nicht weit davon Quercus Toza Bosc. var. pendula (Qu. pyrenaica pendula oder Qu. camata pendula hort.), eine elegante, reizende Erscheinung mit überhängender Bezweigung.

Dem vorderen Teile des Gartens wieder näher kommend, sehen wir noch einige schönere Coniferen, als Biota orientalis Don., Taxus baccata adpressa hort., Taxus baccata fastigiata Loud., Cephalotaxus pedunculata Carr., Picea excelsa Clanbrasiliana Loud., Thuya gigantea Nutt., Chamaecyparis Lawsoniana Parl., Abies concolor var. lasiocarpa Lndl., Chamaecyparis nutkaënsis Spach, ein 14 m hohes Prachtexemplar, und Pinus Strobus L. 20 m hoch.

Nunmehr zum Ausgange kommend, sehen wir die anfangs erwähnte, mit einer Luftwurzel versehene Robinie und den ersten nach Herrenhausen gekommenen Ginkgo, offenbar hat man beim Empfange desselben nicht geglaubt eine Conifere vor sich zu haben, man hat ihn an eine 3 m hohe Mauer gepflanzt, wo er, nun in einem Alter von ca. 80 Jahren, als Spalierbaum einen Flächenraum von 27 qm bedeckt.

Herr Garteninspektor *Heins* (Bremen) bemerkt zu dem Vortrage des Herrn *Pick*, dafs er vor kurzem erst ein sehr schönes Exemplar der sehr seltenen Nyssa aquatica in Rastede bei Oldenburg und ein zweites in Ober-Neuland bei Bremen gesehen habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Pick Franz

Artikel/Article: Die ausländischen Gehölze im Königl. Berggarten zu Herrenhausen bei Hannover. 59-61